

Clown-Theater um Leben und Tod

Thusis. – Im aktuellen Stück von Clown Ueli Bichsel und Schauspielerin Silvana Gargiulo, einem tragikomischen Schauspiel, geht es um nichts weniger als um Leben und Tod. Heute Abend um 20.15 Uhr präsentiert das Duo das Stück «Exhübenwiedrüben» im Kino Rätia in Thusis. Das Theater handelt von einer Lebenden und einem Ablebenden (so)

Autogrammstunde mit Soulstar Seven

Chur. – Morgen Abend präsentiert der Schweizer Soulsänger Seven sein neues Album «Like a rocket» in der Churer Stadthalle. Für die grossen Fans gibt es jedoch schon vor dem Auftritt ein Highlight. Zwischen 13 und 14 Uhr lädt der 31-jährige Musiker morgen Samstag in der PKZ-Filiale an der Bahnhofstrasse 11 nämlich zu einer Autogrammstunde. (so)

Robert Cavegn zeigt Bilder aus Indien

Chur. – Der Churer Maler, Bildhauer und Druckgrafiker Robert Cavegn lebte und arbeitete im vergangenen Jahr während sechs Monaten in einem Atelier in Varanasi in Indien. Unter dem Titel «Bilder aus Indien» präsentiert er nun in einer Ausstellung in der Churer Stadtgalerie die dort entstandenen Arbeiten. Die Vernissage findet morgen um 17 Uhr statt. (so)

Churer Tagung zum alpinen Raum

Chur. – Das Institut für Kulturforschung Graubünden lädt fünf renommierte Alpenforscher aus der Schweiz, Deutschland und Österreich zu einer öffentlichen Tagung nach Chur ein. Tagungsthema ist die Ethnologie des Alpenraums zwischen Tradition und Moderne. Die Veranstaltung morgen im Churer Hotel «Stern» ist öffentlich. Sie beginnt um 10.15 Uhr und endet um 17.15 Uhr. Programm unter www.kulturforschung.ch. (so)

Vom geglückten Coup zur unseligen Ménage à trois

Das Churer Kino Apollo lockte am Mittwoch zum Filmstart von «Im Sog der Nacht» mit Prominenz: Regisseur Markus Welter und Schauspieler Nils Althaus waren angereist. Das Premierenpublikum konnte der Film aber nicht vollends überzeugen.

Von Carsten Michels

Chur. – Das hat es im Churer Kino Apollo seit langem nicht mehr gegeben: ein klassischer roter Teppich vor dem Eingang, Absperrkordeln und grelle Scheinwerfer, um die sich Kameraleute, Fotografen und Schaulustige versammelten. Wer am Mittwochabend über den Teppich lief, wurde von den Wartenden mit Applaus bedacht. Dass es sich bei der Mehrzahl der «Teppichgänger» um Dozenten und Studenten der HTW Chur handelte, die wiederum von ihren Kommilitonen beklatscht wurden, hatte seinen guten Grund: Die HTW war gemeinsam mit dem Kino Apollo und den Produktionsfirmen Praesens-Film und Hesse-Greutert-Film Ausrichter der Bündner Premiere des Kinofilms «Im Sog der Nacht». Markus Welter verdankte seine Anwesenheit gar einer Doppelfunktion: zum einen als Regisseur des Films, zum anderen als HTW-Dozent. In seinem Schlepptau schritten Produzent Simon Hesse und Schauspieler Nils Althaus durchs Kinoportal.

Jungstars in den Hauptrollen «Im Sog der Nacht» ist mit einem 1,5-Millionen-Budget selbst für Schweizer Verhältnisse keine allzu teure Produktion. Dennoch gelang es den Machern, mit Althaus und Stipe Erceg zwei junge Stars der deutschsprachigen Filmszene zu verpflichten. Althaus erhielt im vergangenen Jahr die Auszeichnung als bester Darsteller in Christoph Schaub's Film «Happy New Year»; Erceg brillierte zeitgleich in Uli Edels «Baader Meinhof Komplex». Bekannt wurde der deutsche Schauspieler mit kroatischen Wurzeln 2004 an der Seite von Daniel Brühl und Julia Jentsch in «Die fetten Jahre sind vorbei». Und an diesen Film erinnert «Im Sog der



Milliöcher zum Nachtessen: Chris (Stipe Erceg, links), Roger (Nils Althaus) und Lisa (Lena Dörrie) stossen auf ihren Bankraub an.

Nacht». Fatalerweise, denn die Klasse der «Fetten Jahre» erreicht die deutsch-schweizerische Koproduktion in keinem Moment. Trotz beeindruckender Leistungen der Hauptdarstel-



Stopp auf dem roten Teppich: Nils Althaus beehrt die Fimpremiere im Churer Kino Apollo. Bild Jo Diener

ler. Trotz rasanter Autofahrten und eines klugen Schnitts. Trotz virtuosen Einsatzes der Handkamera. Wie man etwas erzählt, ist das eine – was man erzählt, das andere. Und an Letzterem hapert es gewaltig. Chris (Stipe Erceg) und Lisa (Lena Dörrie) nehmen Roger (Nils Althaus) nach dessen fehlgeschlagenem Selbstmordversuch unter ihre Fittiche. Das Trio schmeisst Drogen, klaut Autos und überfällt eine Bank. Als dabei die Frau des Filialleiters zu Tode kommt, nimmt das Unglück seinen Lauf. Die organisierte Flucht wird zur heillosen Irrfahrt, bei der Chris schnell keine Gnade mehr kennt. Einen störenden Zeugen legt er kaltblütig um. Chris mimt einen Todgeweihten und ist es am Ende auch.

Geld allein macht nicht glücklich, lautet eine der simplen Weisheiten des Films. Ein gutes Schauspielensemble offenbar auch nicht. Worauf die Geschichte hinaus will, bleibt unklar. Will sie ein Krimi sein? Ein Roadmovie? Oder doch eher ein Sozialdrama mit Hang zum Kammerstück? Der Mystery-Einschlag schiesst am Ende den Vo-

gel ab – respektive den Hirsch, der in der Schlusszene symbolisch auf der Strecke bleibt und für grosse Heiterkeit beim Premierenpublikum sorgte.

Mit Affenzahn über den Bürkliplatz Im anschliessenden Gespräch nutzten die HTW-Studenten des Lehrgangs Multi Media Production die Gelegenheit, Näheres zur technischen Umsetzung zu erfahren. Regisseur Welters beantwortete alle Fragen eloquent und wartete obendrein mit Anekdoten zum Dreh auf. So habe man die wilde Autofahrt über den Zürcher Bürkliplatz ohne polizeiliche Genehmigung und Absperrungen gedreht – zum Schrecken einer ahnungslosen Velofahrerin. Schauspieler Althaus hingegen verriet, es habe ihn gereizt, die Entwicklung des labilen Roger glaubhaft zu machen. Zumindest dies ist Althaus überzeugend gelungen – auch wenn der Film den versprochenen «Sog» weitgehend schuldig bleibt.

«Im Sog der Nacht» läuft derzeit in den Churer Kinos.

Querschnitt durch den Bündner Musikernachwuchs

Der Bündner Musikszene ein Zeitdokument bieten: Das ist das Ziel des Jenazer Musikers und Produzenten Chris Bluemoon, dem er mit seiner «Bock uf Rock»-Sampler-Reihe nachgeht. Kürzlich ist «Bock uf Rock Vol. II» erschienen.

Von Franco Brunner

«Bock uf Rock». – unter diesem Titel ist den älteren Semestern vielleicht noch ein Musikfestival in Erinnerung, das in den Neunzigerjahren unter anderem in der Churer Stadthalle für Furore gesorgt hatte. Seit rund einem Jahr verbindet man mit «Bock uf Rock» jedoch einen so genannten Non-Profit-Verein und eine Sampler-Reihe. Ins Leben gerufen wurden beide durch den umtriebigen jungen Jenazer Musiker und Produzenten Chris Bluemoon. «Der Sampler soll ein Zeitdokument für die Bündner Musikszene darstellen», erklärt Bluemoon.

Ausgebautes Konzept Seit rund einer Woche ist «Bock uf Rock Vol. II» im Handel erhältlich. Eine gute Gelegenheit also, sich einmal

einen kleinen Überblick darüber zu schaffen, was – zumindest laut Bluemoon – die Bündner Musikszene derzeit so bewegt.

20 Titel von ebenso vielen Bands aus dem Bündnerland und vereinzelt auch aus dem Raum St. Gallen und Liechtenstein sind auf dem neuen Sampler zu hören. Waren auf dem ersten Album vor gut einem Jahr noch

ausschliesslich Newcomer vertreten, haben nun auch diverse gestandene Namen den Weg auf die CD gefunden. Dies habe aber nichts mit mangelndem Musikernachwuchs zu tun, versichert Bluemoon. «Ich wollte das Konzept einfach ein wenig ausbauen und eine spannende Mischung präsentieren – nicht nur in Bezug auf die Erfahrung der Interpreten, sondern auch

auf die Stilrichtungen.» So sind denn auf «Bock uf Rock Vol. II» zum Beispiel auch «alte Haudegen» wie May Day, Skafari, Hampa and the Charms, Cigi und Gimma zu hören. Letzterer überrascht mit seinem exklusiv für den Sampler eingespielten «Juhnke Jugend – Rockkonzert» und zeigt sich für einmal ungewohnt rockig. Ob es jedoch unbedingt nötig war, textlich in peinlich-platte (Sex-)Zeiten à la Tyte Stone zurückzufallen, darüber lässt sich zumindest streiten. Von einem allfälligen «Vorbildcharakter», den Gimmas verbale Billigstritte unter die Gürtellinie auf die mitwirkenden Newcomerbands haben könnte, einmal ganz abgesehen – Pseudosozialkritik hin oder her. Denn eines ist klar: Auch «Bock uf Rock Vol. II» ist genau wie sein Vorgänger in erster Linie eine Plattform für einheimische Nachwuchsmusiker. Im Grossen und Ganzen scheint es um die jungen Bündner Rocker, Rapper und Popper jedoch nicht schlecht zu stehen.

Drei Ausnahmeseite Bluemoons Sampler ist nicht ganz gefeit vor dem einen oder anderen Abstecher in die Kategorie Schülerband. So hinterlässt etwa «Dear Beer» – eine fast schon amüsante Liebeserklä-

rung an den Gerstensaft der St. Galler Band Varyan – weder musikalisch noch inhaltlich einen bleibenden Eindruck, um nur ein Beispiel zu nennen.

Solche kleinen Einbrüche kann sich «Bock uf Rock Vol. II» leisten, und zwar hauptsächlich auf Grund von drei Formationen, die diese musikalischen Tiefschläge mit ihren fantastischen Songs locker wieder gutmachen. Denn diejenigen Lieder, die die Churer Elektrorockers Plasma («Level 3»), die ebenfalls aus Chur stammenden Indie-Rocker von LIN («Fade out») und die Scharanser Familiencombo 77 Bombay Street («Say Love») auf dem Sampler beisteuern, gehören nicht nur zum Besten, was die Bündner Musikszene derzeit zu bieten hat, sondern müssen auch den nationalen, ja vielleicht sogar den internationalen Vergleich nicht scheuen. Das zeigt nicht zuletzt auch die Tatsache, dass 77 Bombay Street just vor einer Woche den nationalen Songwettbewerb «MyCokemusik Soundcheck» für sich entscheiden konnten. Graubünden hat also nicht nur, sondern macht auch «Bock uf Rock» – zumindest teilweise.

«Bock uf Rock Vol. II», (Tyrolis Music). Derzeit überall im Handel.



Bündner Musik-Konzentrat: «Bock uf Rock Vol. II» vereint einen Teil der regionalen Musikszene auf einer CD. Bild Marco Hartmann